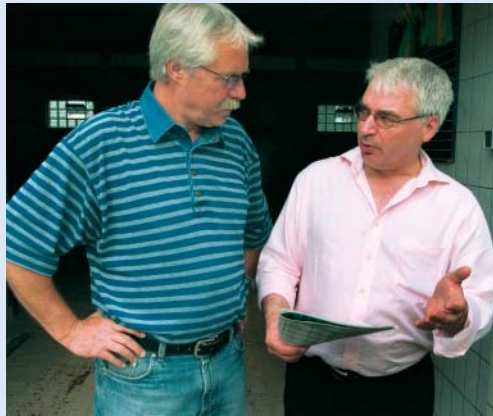
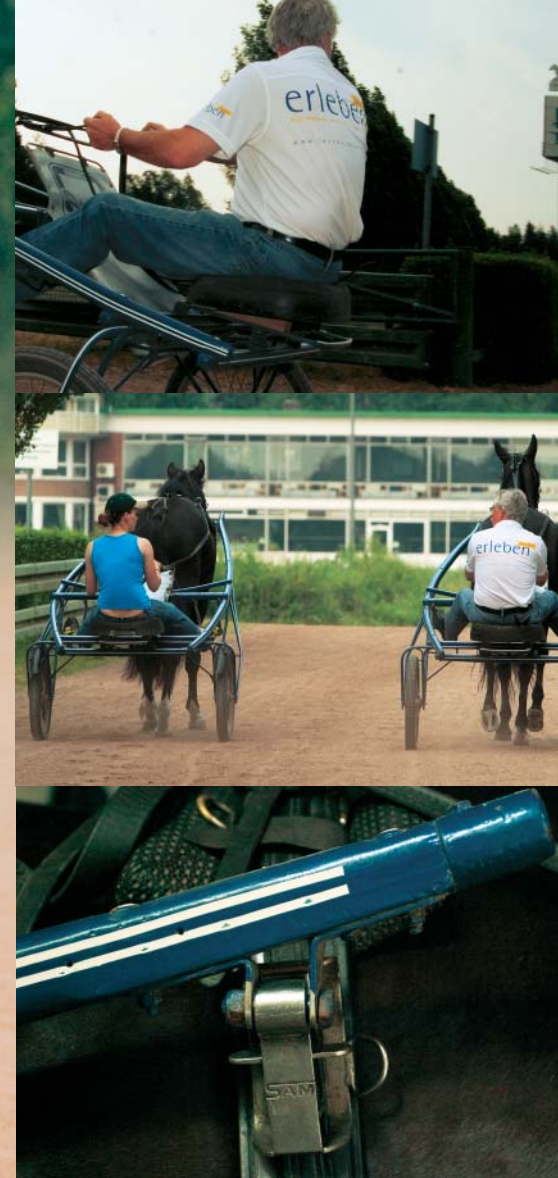
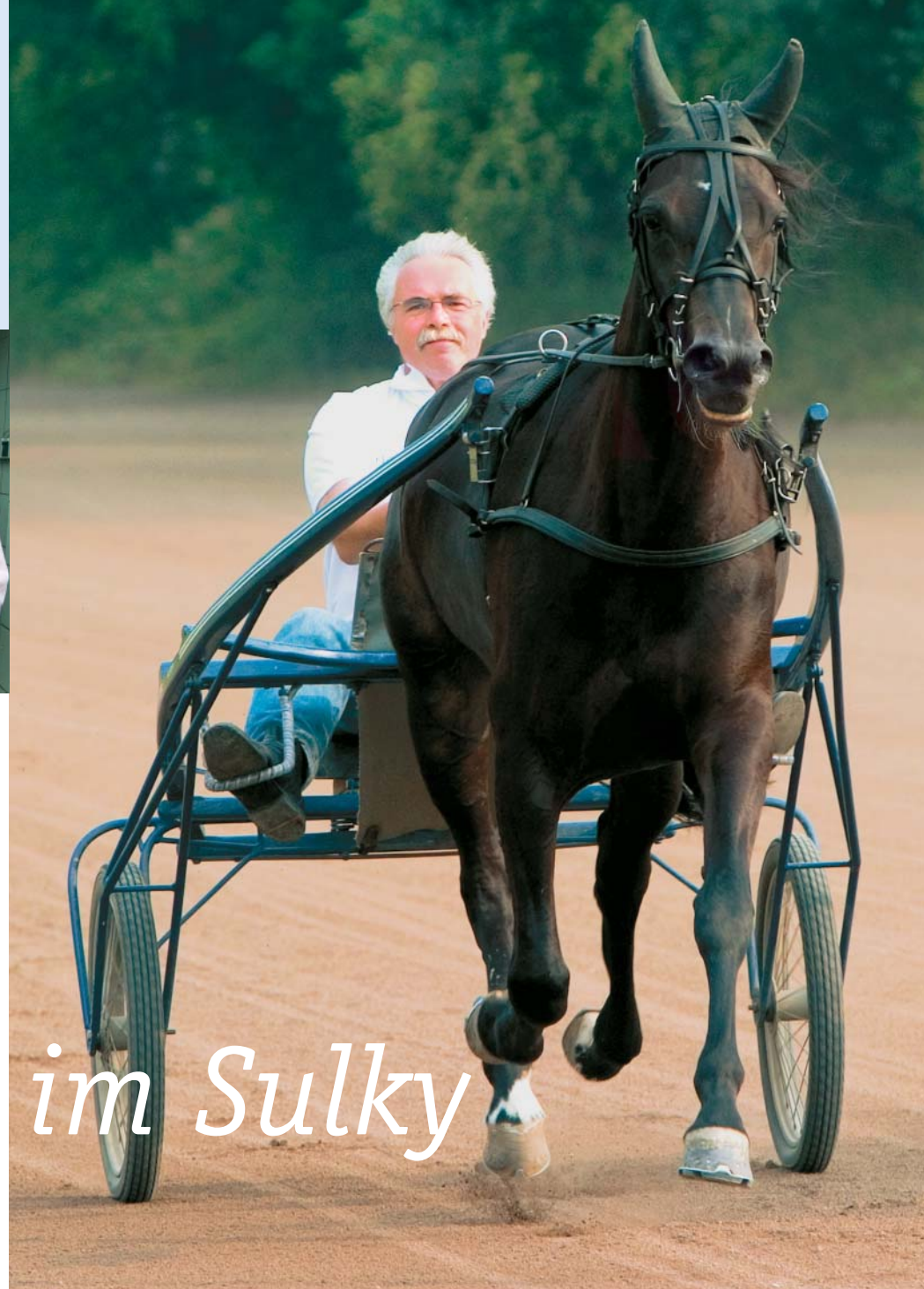


Michael Polubinski (Fo. u.) organisiert für den Bürgertraber-Verein das Unternehmer-Rennen und beantwortet den Teilnehmern alle Fragen.



**Herten erleben-Mitarbeiter Werner Kubitzki fährt am Herten-Renntag beim Unternehmerrennen**

## Debüt im Sulky



**Der Routinier** Hermann Eickelkamp schildert seine Kollegin Jessica Petschull als „den besten Kumpel, den du dir vorstellen kannst“. Ganz schnell schiebt er nach: „Manchmal ist sie auch ganz lieb.“ Obwohl sie mit ihren 22 Lenzen ganze 36 Jahre jünger ist als ich, ist die Essenerin meine Lehrerin. Jessica ist eine Nachwuchs-Rennfahrerin bei den Trabern. Die Amazone aus dem Quartier von Trainer Klaus Horn bereitet mich auf den Herten-Renntag am 26. August in Recklinghausen vor. Dort auf der

Hillerheide bestreite ich ein Gästefahren für Unternehmer. Ich fahre für die Farben des Stadtmagazins *Herten erleben* und will hierbei natürlich eine gute Figur abgeben.

Dafür hat meine junge Ausbilderin bei mir richtig Druck aufgebaut. Das Liebsein von Jessica endet dort, wo ihr Ehrgeiz beginnt. Anfang Juli begrüßte sie mich samstags: „Mein erster Schüler Olaf Krause ist gestern mit der schwierigen Stute ‚Anke Scott‘ Zweiter geworden. Wir müssen besser werden.“ Das war ein vergleichbares

Rennen, wo sich Wirte aus Recklinghausen im Sulky gemessen haben. „Ups“, dachte ich mir, „die geht aber ran.“ Parallel dazu bekam ich Informationen über meine künftigen Gegner. Die machten mich nicht gerade hoffnungsfroher. Von Georg Schweisfurth hörte ich, dass der richtig Gas geben könne. Der Westerholter Graf Carlo habe ebenfalls viel Talent ebenso wie Addi Gühlen und Iris Vennemann. Und über Rolf Schettler erzählten sich die Pflegerinnen gar Wunderdinge. Als erfahrener Kutschenfahrer

gehe er mit den Trabern um, als habe er nie was anderes gemacht. Schon beim Kennenlern-Abend im Haus Berger haben alle Kompetenz versprüht.

Und ich? Wie so viele Väter reitender Töchter habe ich lediglich die Karriere eines „Turniertrottel“ hinter mir. Für unsere Esther durfte ich das Pferd festhalten und sie vor allem durch die Gegend kutschieren. Allerdings haben mich Pferde seit Kindheitstagen fasziniert. Aus Herten zogen wir nach Recklinghausen. Zwischen unserer Wohnung und der Hillerheider Trabrennbahn lagen gerade mal zwei Kilometer. Den Wunsch, einmal im Sulky zu sitzen, habe ich mir bis heute konserviert. Jetzt saß ich plötzlich das erste Mal drin. Na ja, genauer genommen in einem „Fohlenwagen“. Das ist so eine Art Kutsche, wo zunächst Jessica noch neben mir saß, um mir die ersten Lektionen beizubringen.

FOTOS: OLIVER MAU

Richtig prickelnd wurde es dann, als ich im richtigen Sulky saß. Mutterseelenallein. Keine Jessica mehr neben mir, die noch mal helfend in die Leine greifen kann. Zwischen Pferdeschweif und mir ein knapper halber Meter. Mein einziger „Haltegriff“ ist die Fahrleine. Die Stute „Wilde Hummel“ tritt an. Ihre Hufe schleudern mir die Steine ins Gesicht. Über die Fahrleine kann ich Gas geben und die Richtung bestimmen. Die Stute schnaubt. Ich schaue nach unten. Der Boden scheint nur so wegzufiegen. Auch die Lichtmasten kommen mir an der Seite rasend schnell entgegen. Ob mir heiß oder kalt ist, weiß ich nicht. Einfach nur g... Ich beginne den Gehalt der Traberweisheit „Wer einmal hinterm Pferdeschweif gegessen hat, kommt davon nicht los“ zu begreifen.

Schritt für Schritt habe ich mich vorbereitet. Joggen im Fohlenwagen, Schnellfahren mit den Trainern Willi Rode und Klaus Horn. Autostart-Training. Der Respekt vor der Kreatur und die Verantwortung gegenüber meinen Konkurrenten machen schließlich eine sorgfältige Vorbereitung notwendig. Irgendwann fühlte ich mich schon fast als Teil der Stallgemeinschaft. Pille Schmitz, Hermann Eickelkamp und all die anderen habe ich als hilfsbereite und geduldige Mitmenschen kennen gelernt. Was ich besonders klasse fand: Das Stallpersonal betrachtet die Pferde nicht als Rennmaschinen. Die Mitarbeiter behandeln die Traber wie Partner. Oder – wenn man so will – als vierbeinige Kollegen. Jetzt erhoffe ich mir nur noch Losglück, damit ich ein chancenreiches Pferd bekomme. Ein bisschen ehrgeizig bin ich schon.

Werner Kubitzki



### infotipps

#### Herten-Renntag

26. August 2005, Beginn 18.30 Uhr,  
Eintritt frei  
Trabrennbahn Recklinghausen  
An der Rennbahn 35  
45659 Recklinghausen  
www.traber-herten.de

## IHR WEG ZUM ERFOLG



Unsere Logistikzentren im Großraum Köln/Bonn:

Frechen, Kerpen-Türnich und Troisdorf.

www.logistikzentren-nrw.de

#### Information und Vermietung

IC Immobilien Consulting- und Anlagegesellschaft mbH  
Bettina Nitsche  
Büro Dortmund  
Ostenhellweg 49, 44135 Dortmund  
Telefon 02 31 / 1 65 65 34